

17/2 1892.

Hochverehrter Herr!

Mit diesem bin ich so frei, Ihnen die interessanteste Mitteilung zurückzusenden. Ich möchte aber die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, Ihnen zu sagen, wie sehr mich die Form gefiel, ja gütlich hat, in der mir diese Spende dargebracht wurde, wie herzlich ergreifen ich mich davon fühle, daß Sie, hochverehrter Herr! in dem Sinne Ihrer eigenen Güte, Ihre allbewährten Theilnahme für mich greifen, um noch ein Uebriges in der Gabe zu legen. Es wird mir so viel Gütes und Lebens in Theil, daß ich mich manchmal frage, ob es nicht wirklich im Einklange mit dem Heiligen steht, das ich bisher in Leiden vermachte. Kommen before, Kommen richtiges Leben, dann will ich Bepens zu vollbringen suchen. Ich möchte in eine

Arbeit mich wieder einmal ganz und ohne alle Rücksicht mich verschreiben können; ich hoffe, es wird mir vergönnt sein und gelingen.

Und nun nochmals: Ihnen und den anderen Herren meinen Dank von Herzen!

Ihr dankbarer ergebenster

David

